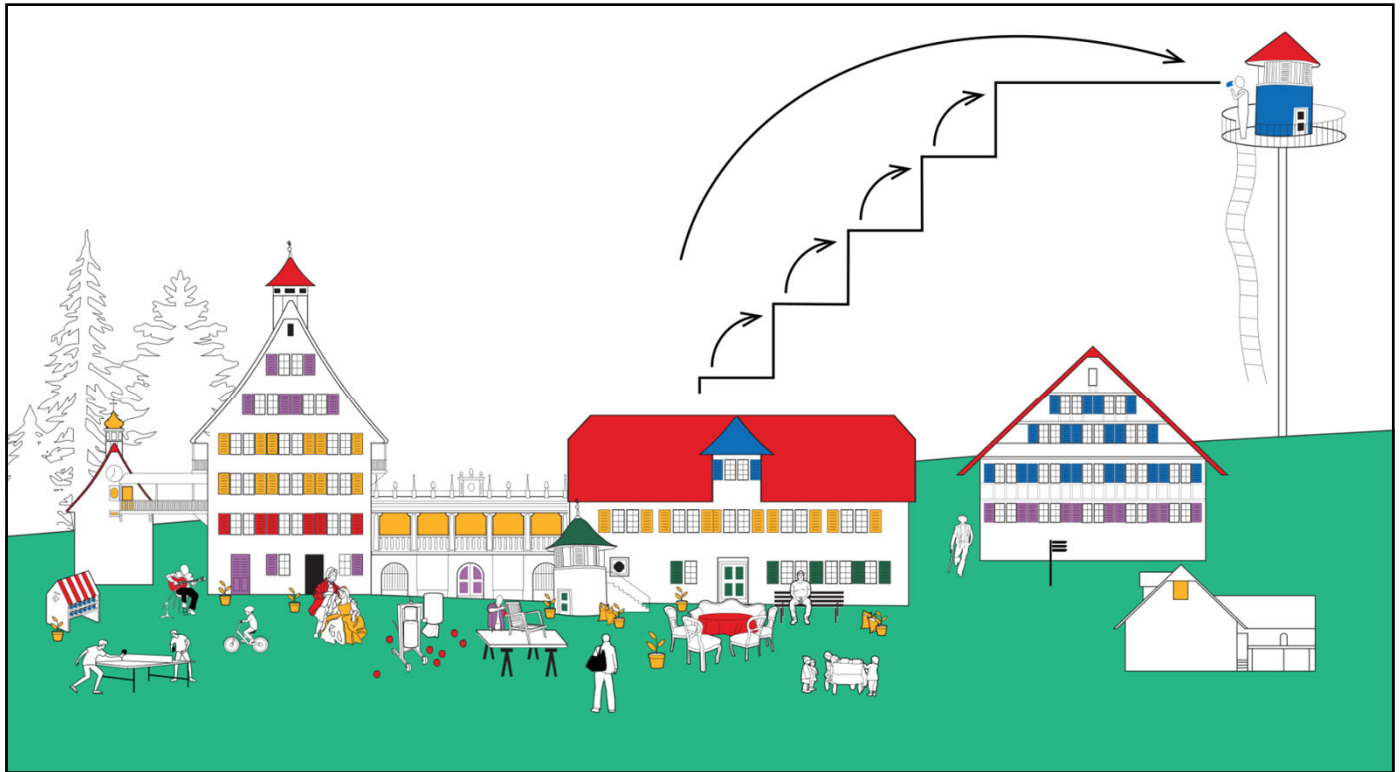




1



2



3



4

# Erkenntnisse Öffentliche Mitwirkung Sommer 2025

Silvia Camenzind  
Dr. Werner Schaeppi

**mrc**  
RESEARCH & CONSULTING

5

Einleitung

## Öffentliche Mitwirkung, Sommer 2025

30. Juni bis zum 5. September

- **Online-Befragung** mit Video-Erläuterungen, Grafiken, Fotos (961 Teilnehmende)
- **mündliche Interviews** anlässlich Besuchstag 1. August im Zurlaubenhof
- **Textbeiträge / E-Mails** via Website [zurlaubenhof.ch](http://zurlaubenhof.ch)

mrc research & consulting

6



7

Begleitende Kommunikation

## Aufruf zur Mitwirkung

Juli, August 2025

- Medienmitteilungen
- Flyer in alle Haushalte
- Videos
- Social-Media-Beiträge
- Klein- und Strassenplakate
- Aushang an Schulen usw.



8

Mitwirkung

## Grosse Beteiligung

- sehr **grosse Teilnahme**: 961 Personen beteiligten sich online (teilweise wurde bis zu 1 Stunde aufgewendet)
- **hohe emotionale Bindung** der Zuger Bevölkerung an den Zurlaubenhof
  - Mehrheit der Teilnehmenden aus der Stadt Zug (91%)\*, davon 80% seit über 10 Jahren in Zug wohnhaft, besonders stark vertreten: Quartier St. Michael (über 20% der Beiträge)
  - 62% haben den Zurlaubenhof schon besucht, 25% kennen den Ort nur vom Hörensagen

mic research & consulting

3% nutzten die englische Version des Fragebogens

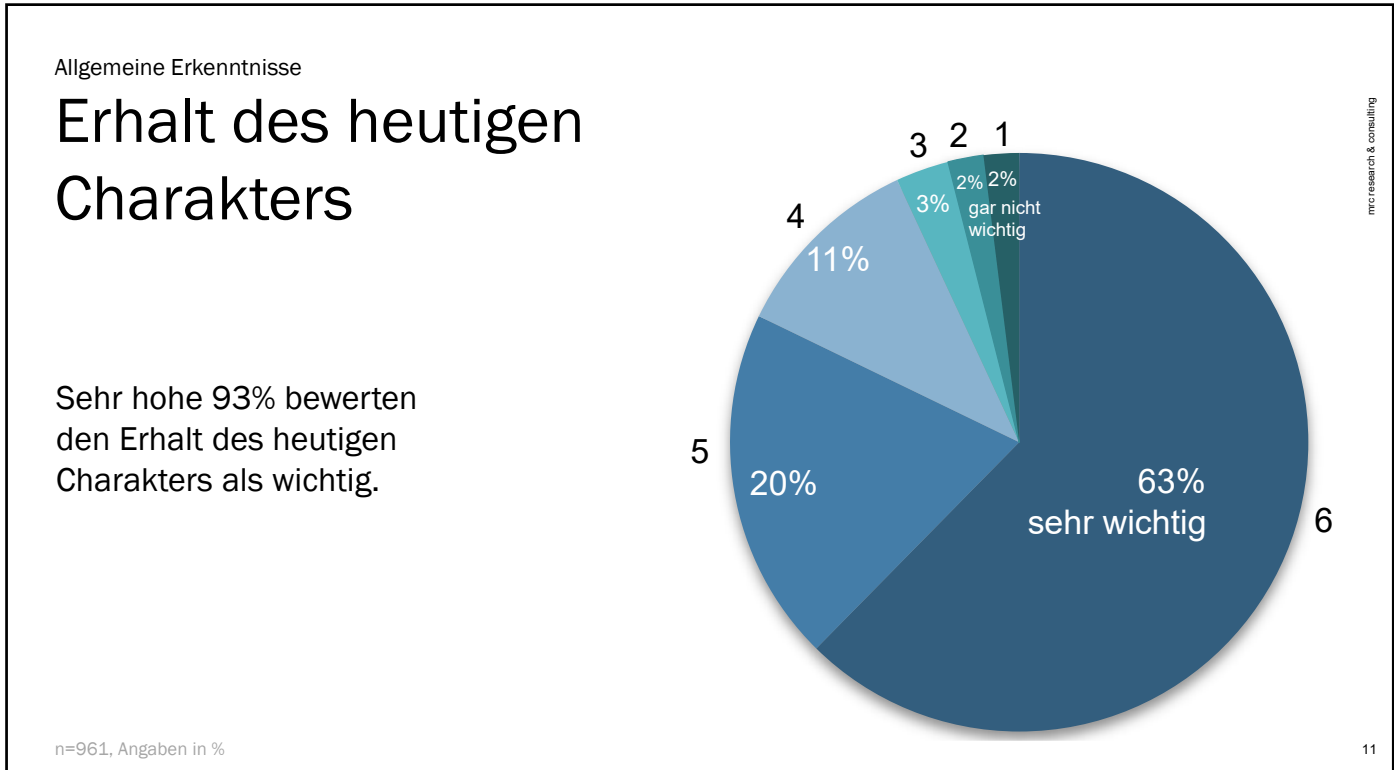
9

9

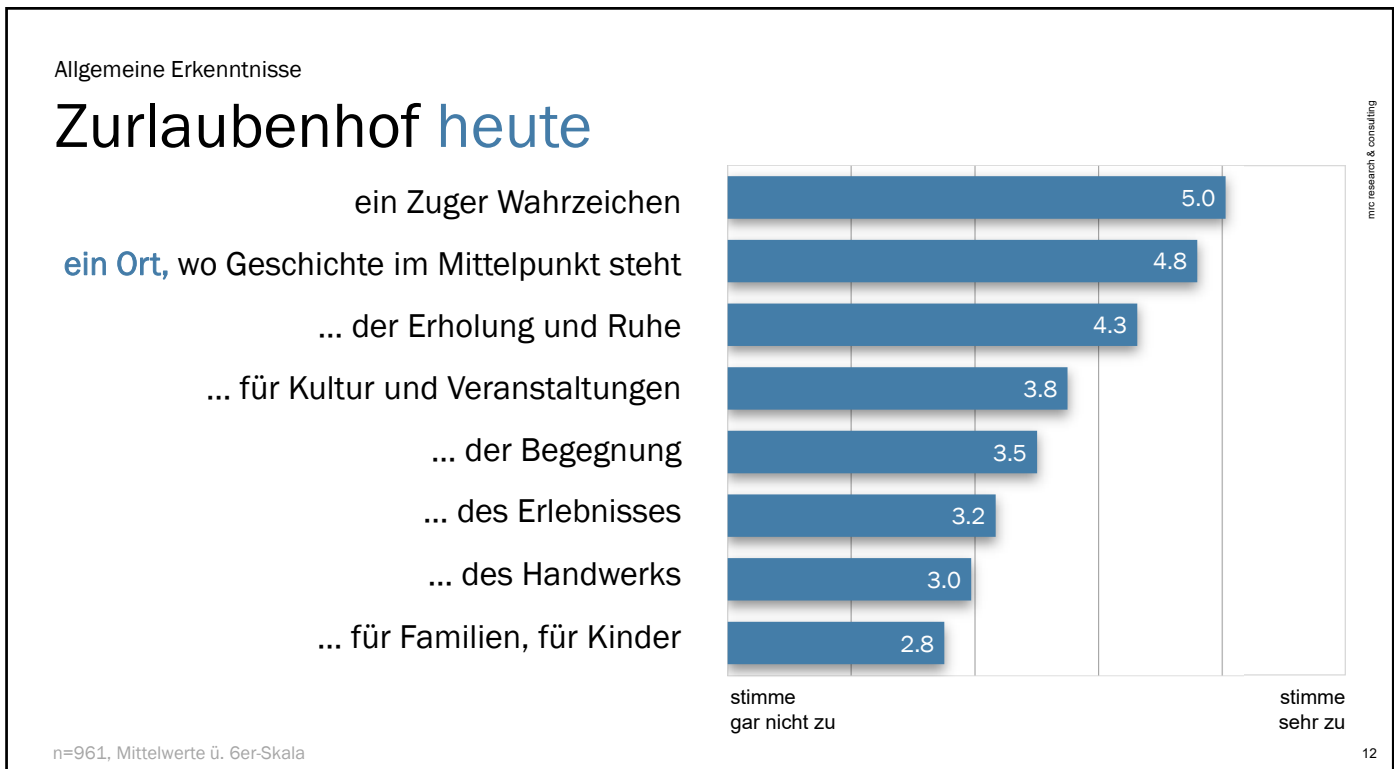


# Resultate

10



11

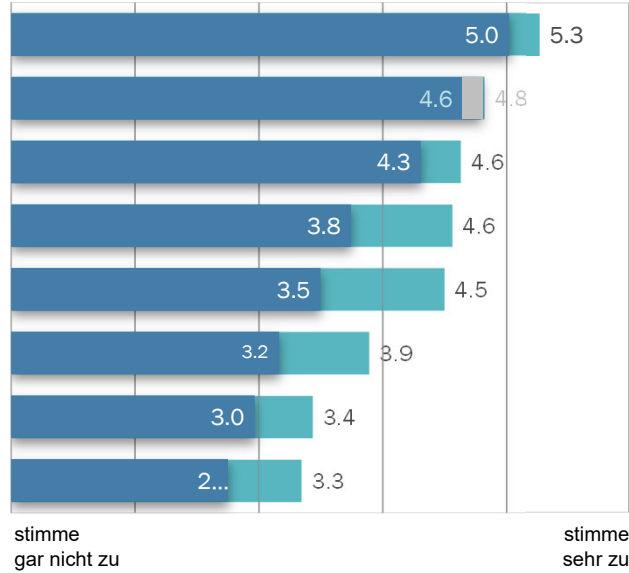


12

Allgemeine Erkenntnisse

# Zurlaubenhof in Zukunft

- ein Zuger Wahrzeichen
- ein Ort, wo Geschichte im Mittelpunkt steht
- ... der Erholung und Ruhe
- ... für Kultur und Veranstaltungen
- ... der Begegnung
- ... des Erlebnisses
- ... des Handwerks
- ... für Familien, für Kinder



n=961, Mittelwerte ü. 6er-Skala

mrc research & consulting

13

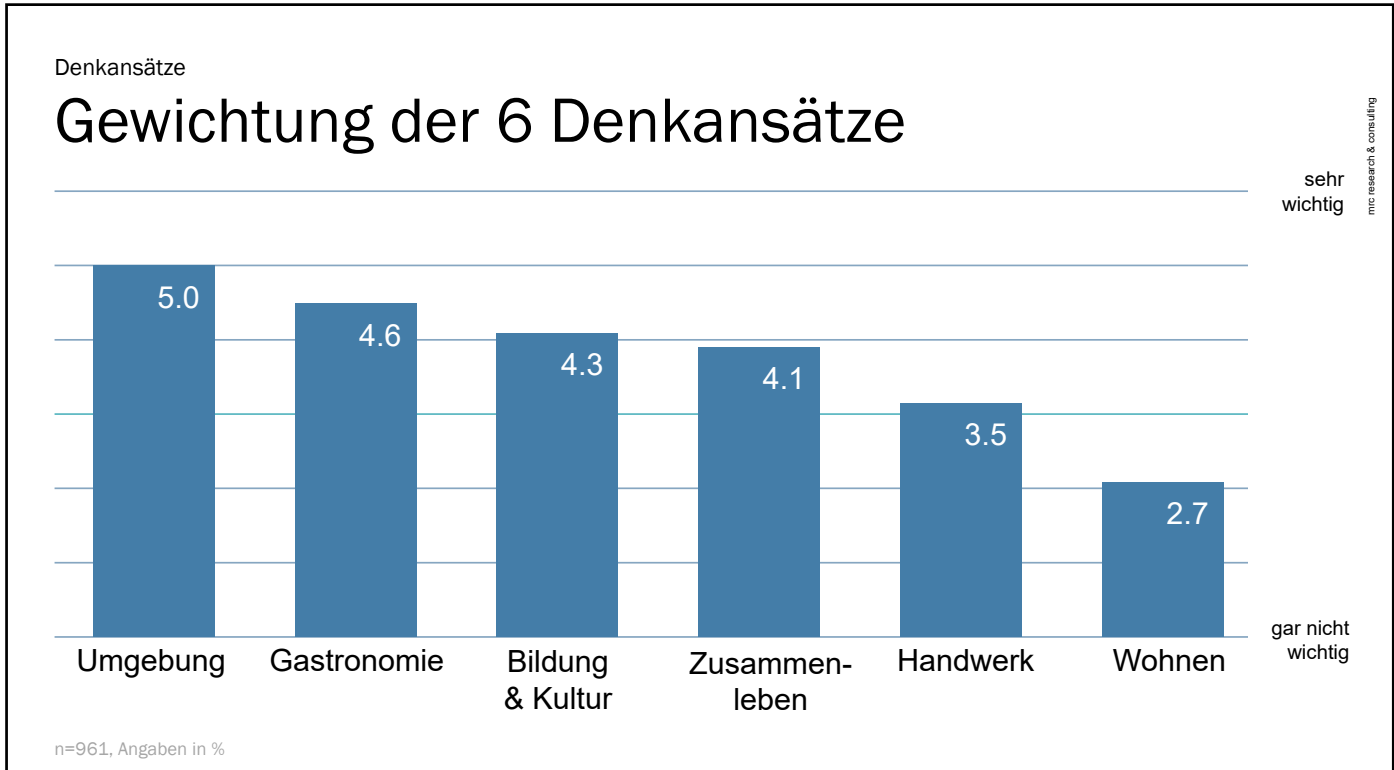
13

## 6 Denkansätze

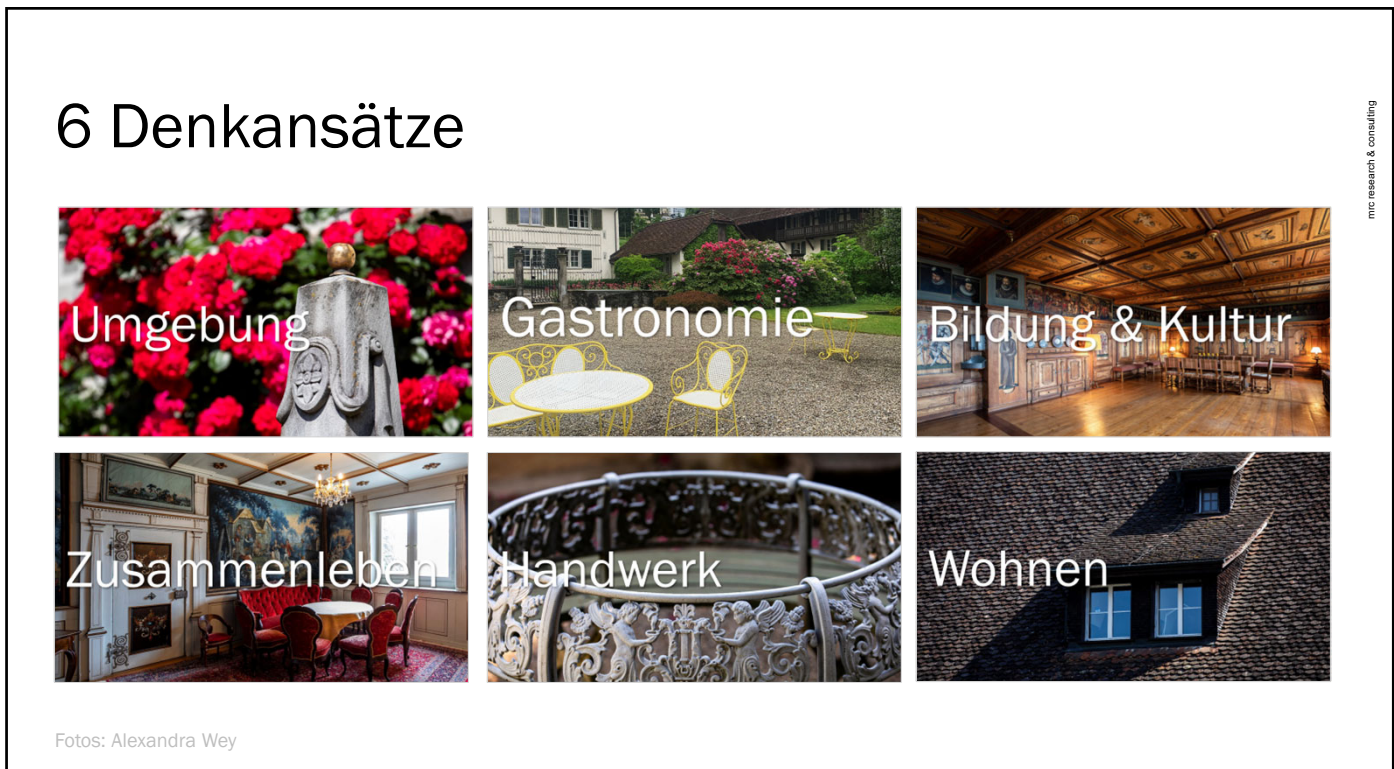


mrc research & consulting

14



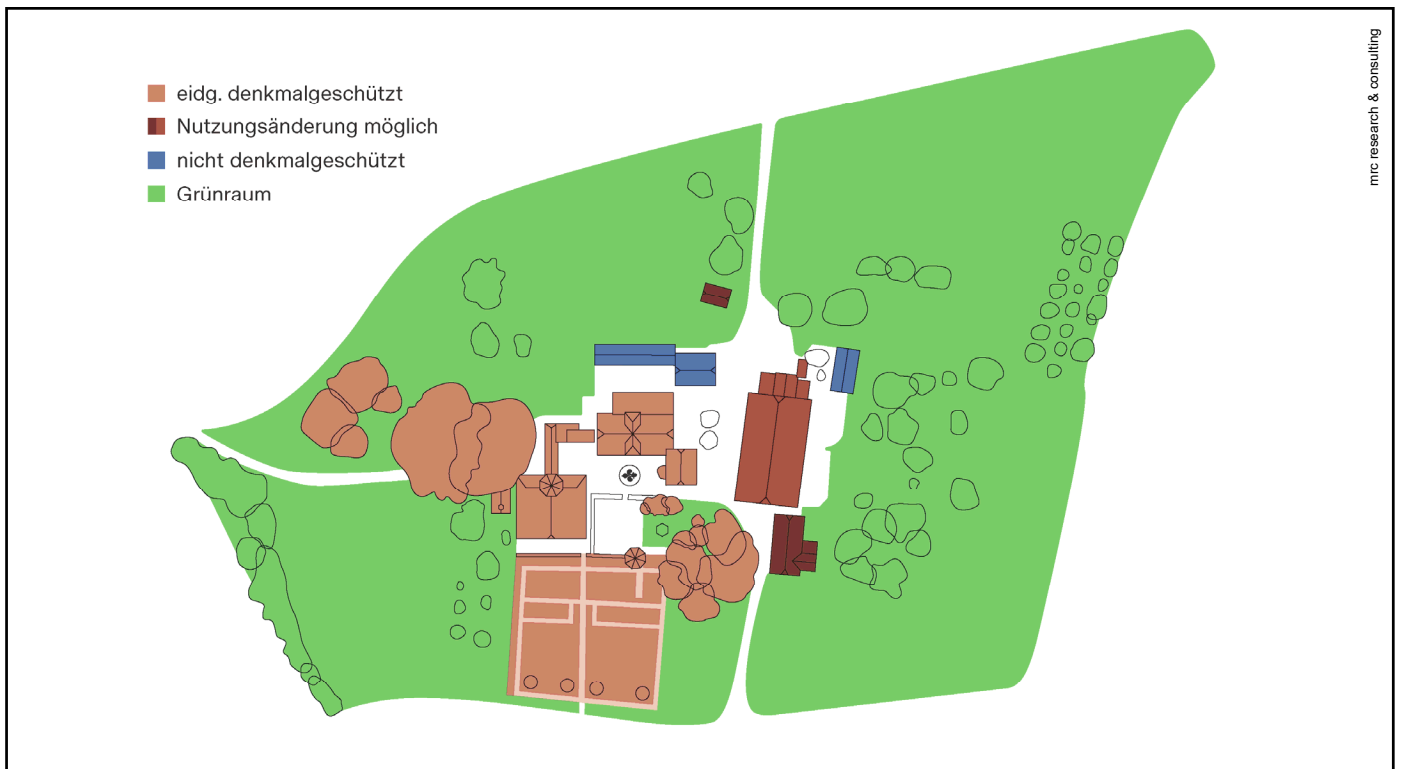
15



16



17

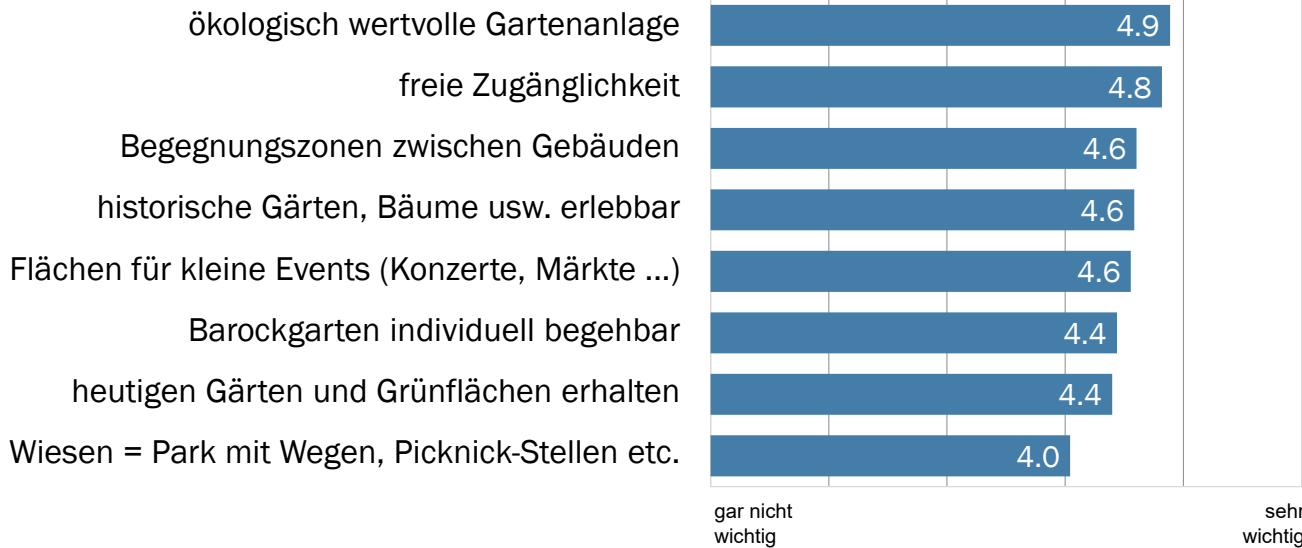


18

Denkansatz Umgebung

# Wichtige Aspekte der Umgebung

mic research & consulting



n=961, Mittelwerte über 6er-Skala

19

19

Denkansatz Umgebung

# Wichtige Aspekte (Beispiel Detailanalyse)

mic research & consulting

	total	Frauen	Männer	bis 54 J.	55 J.+	mit Kind	ohne Kind	Stadt Zug	ausserhalb
n=	961	467	488	494	467	250	711	870	91
Die Gartenanlage ist ökologisch wertvoll gestaltet (durch Art der Bepflanzung, eingeschränkte Zufahrt etc.).	4.9	5.1	4.7	4.8	4.9	4.9	4.9	4.9	4.9
Das Gelände des Zurlaubenhofs ist frei zugänglich.	4.8	4.8	4.9	4.9	4.7	4.9	4.8	4.8	4.8
Die Flächen/Plätze zwischen den Gebäuden dienen als Begegnungszonen.	4.6	4.7	4.6	4.6	4.6	4.7	4.6	4.6	4.6
Historische Gärten werden sichtbar gemacht, mit Bäumen, Buchsachsen und Denkmälern.	4.6	4.6	4.6	4.4	4.7	4.4	4.7	4.6	4.8
Freie Flächen können auch für kleinere Veranstaltungen (Konzerte, Märkte) genutzt werden.	4.6	4.7	4.5	4.5	4.6	4.6	4.5	4.6	4.6
Der denkmalgeschützte Barockgarten soll ebenfalls individuell begehbar sein.	4.4	4.5	4.4	4.5	4.3	4.4	4.4	4.4	4.4
Die heutigen Gärten und Grünflächen bleiben erhalten, werden nicht umgenutzt.	4.4	4.4	4.4	4.3	4.5	4.3	4.4	4.4	4.5
Die Wiesen sollen als Park mit Wegen, Picknick-Stellen etc. zum Verweilen einladen.	4.0	4.1	4.0	4.3	3.7	4.3	3.9	4.0	4.2

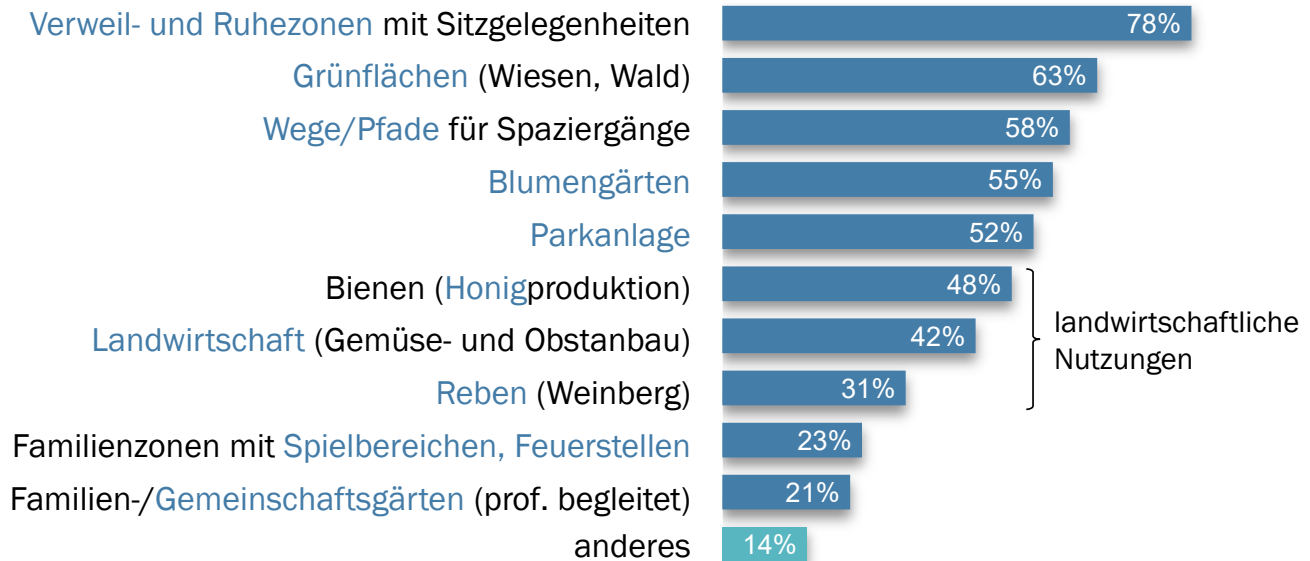
n=961, Mittelwerte über 6er-Skala

20

20

Denkansatz Umgebung

## Erwünschter Charakter der Umgebung



n=961, Antworten in %

21

21

Denkansatz Umgebung

## Weitere Ideen, Anregungen, Anmerkungen

«Ich würde mich als Bewohnerin der Hofstrasse freuen, das Areal unkompliziert durchqueren zu können, vielleicht mit Freundinnen einen Kaffee oder abends ein Glas Wein zu trinken!»

«Eine grüne Lunge braucht Bäume, nicht nur Rasenflächen. Bäume bieten auch Schattenplätze für Picknicks. Eine Kombination mehrerer Ideen wäre schön. Den historischen Garten vor dem Haus belassen (aber ein wenig aufpeppen), Bäume hinter dem Haus. Bereiche mit einheimischen Stauden/wilder Wiese, Picknickwiese.»

«Wissensparcours, welcher das Bewusstsein für Natur, Biodiversität und nachhaltiges Handeln stärkt. Grünflächen nicht verbauen, oder nur teilweise (Wohnungen für Züger, keine Sozialwohnungen).»

«Ein Stück Land für Landwirtschaft, um Produkte für das Café und den Laden zu produzieren, fände ich gut. Auch könnte ich mir eine kleine Tierhaltung vorstellen, welche für soziale Projekte genutzt werden könnte. Analog zu den GZs in der Stadt Zürich.»

Zitate

22

22

Denkansatz Umgebung

## Weitere Ideen, Anregungen, Anmerkungen

«Die Umgebung soll vor allem als ruhige Grünoase bestehen bleiben.»

«Eine grüne Oase mit Bäumen, Plätzen zum Verweilen, mit viel Biodiversität, Ruhe und Natur, evtl. ausgesuchte Konzerte, kein Kinderspielplatz.»

«öffentlicher Fussweg von der Zugerbergstrasse durch die Gärten zur Athene/Hofstrasse. Genug Freiflächen zum Verweilen, da die Seepromenade zu viel belastet ist durch Touristen und andere Veranstaltungen! Es braucht keine Picknickplätze/Feuerstellen.»

«Bitte ja nicht mit Wohnbauten jeglicher Art verunstalten!!! Es soll eine wertvolle grüne Fläche oder Lunge innerhalb der Stadt bleiben (siehe Guggiwiese!).»

«Mit Wohnungen mit marktgerechten Preisen soll der Unterhalt des Hofes langfristig sichergestellt werden, ohne die Stadtkasse zu belasten.»

«Zurückhaltung mit Events, allzu grossen Infrastrukturen wie Feuerstellen, Spielplätzen!»

[...]

Zitate

23

23

Denkansatz Umgebung

## Weitere Präferenzen (unter «anderes»)

**Natur & Biodiversität:** naturnahe, ökologische Gestaltung, Stauden, Wildbienen, Biotop, möglichst wenig Eingriffe

**Bildung & Gärten:** Lern-/Erlebnispfade, Infotafeln, Schulgärten, Urban Gardening, Selbsternte; Kräuter-/botanische Gärten, Kirsch-/Hochstammbäume, Obstgärten, Beeren, Rebberg\*

**Kultur, leise Begegnung:** Ausstellungen, kleine Konzerte, Tanz, Strassenkunst

**Tiere/Kleintiere:** Hühner/ProSpecieRara, Streichelzoo mit Lernbezug\*

**Sport/Spiel (dezent):** Pétanque, Finnenbahn, Minigolf/Klettern, Schach

**Ruhe, kein Rummel:** Ruhezone, *silent reading*, oder *kein Eventpark*, *kein Spielplatz*, *kein Spektakel*

**Dezente Infrastruktur:** Wasserelemente (Brunnen, Wasserläufe, Fontänen), Abkühlung, Schatten, schattige Sitzplätze, Pergola, Lesebänke (mehrfach genannt: *keine* Feuer/Grills, Parkplätze)

**Wohnen:** Spannweite von preisgünstigem Wohnraum, Tiny Houses bis *so belassen*, *keine Überbauung*; wenn Wohnen, dann sehr behutsam, landschaftsverträglich, möglichst reversibel

**Freier öffentlicher Zugang**

(\* aber auch Vorbehalte/Skepsis)

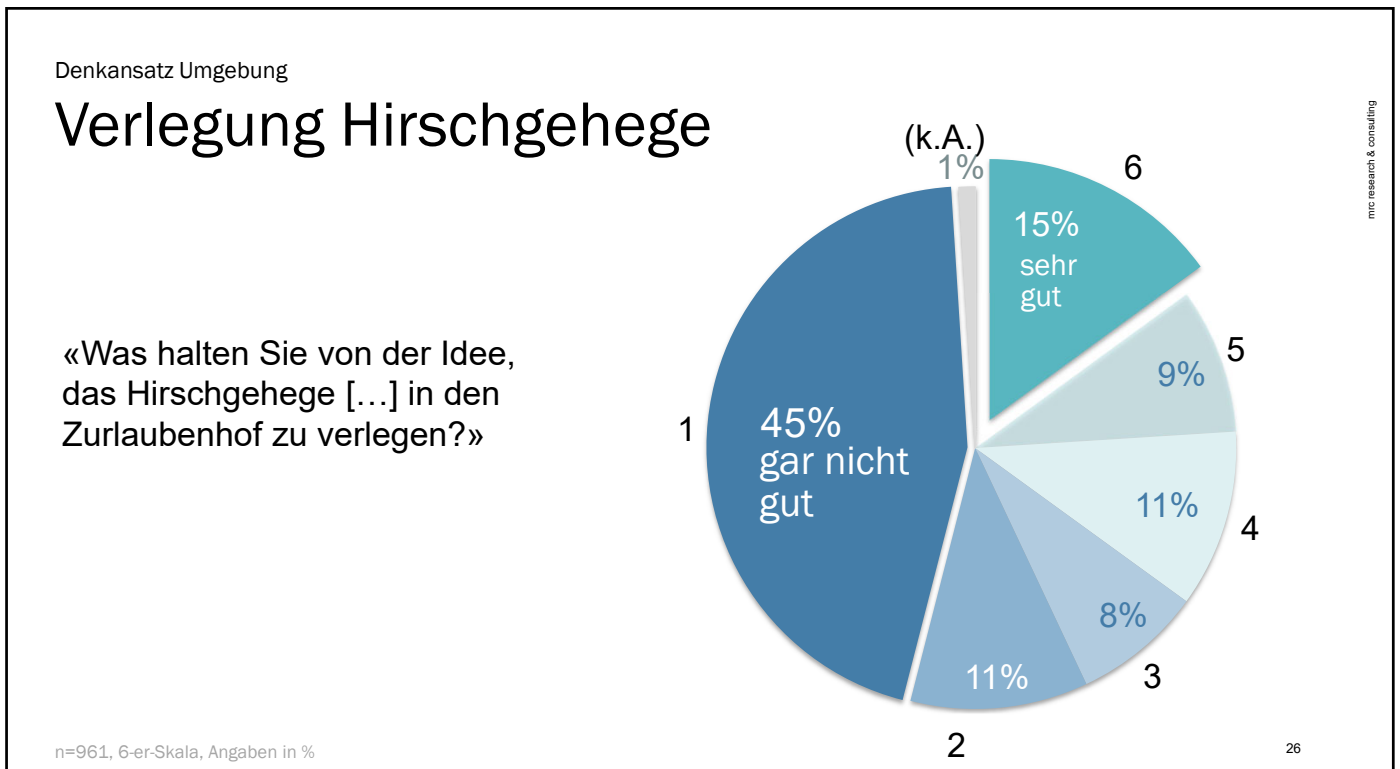
mrc research &amp; consulting

24

24



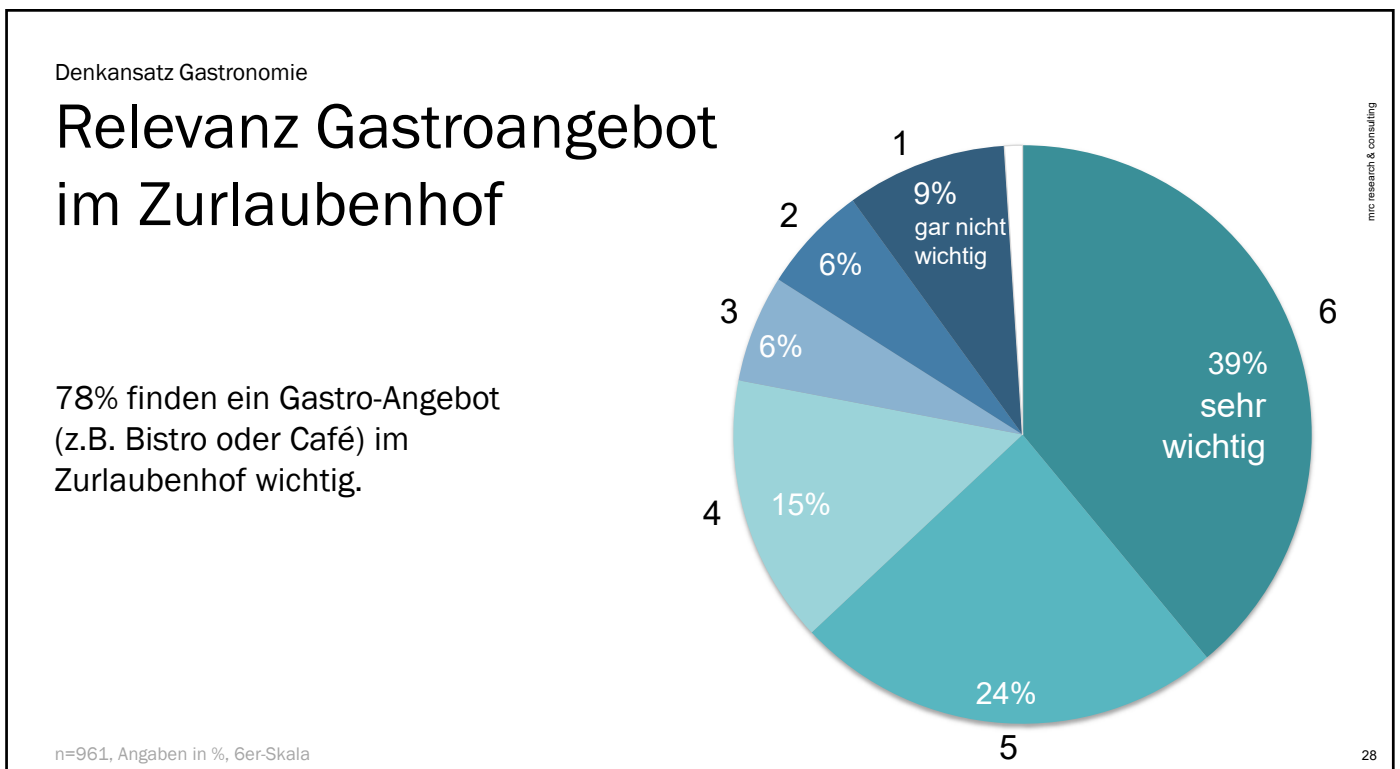
25



26



27



28

Denkansatz Gastronomie

## Gestaltung des Gastroangebots



n=961, Mittelwerte über 6er-Skala

29

29

Denkansatz Gastronomie

## Öffnungszeiten des Cafés oder Bistros



n=961, Mittelwerte über 6er-Skala

30

30

Denkansatz Gastronomie

# Grundstimmung in Kommentaren

Mehrheitlich wohlwollend

Präferenzen

- kleiner, ruhiger Gastrobetrieb (für Aufenthaltsqualität, nicht als Frequenzbringer)
- lokale/regionale, faire Produkte; bio, saisonal
- Kultur/Programm light (Lesungen, kleine Konzerte, Workshops/Kochschule)
- evtl. gelegentlich Brunch, Fondue-Abende, Weinbar, Apéro-Möglichkeit

Bedenken/Grenzen

- klare Ablehnung von Lärm, Rummel (keine «Chilbi»; «kein Eventlokal»)
- kein Gourmetrestaurant oder dergleichen
- Abstimmung mit Theilerhaus nötig/sinnvoll (Konkurrenzierung, Rentabilität)

mic research &amp; consulting

31

31



32

Denkansatz Bildung und Kultur

## Bildung und Kultur vermitteln

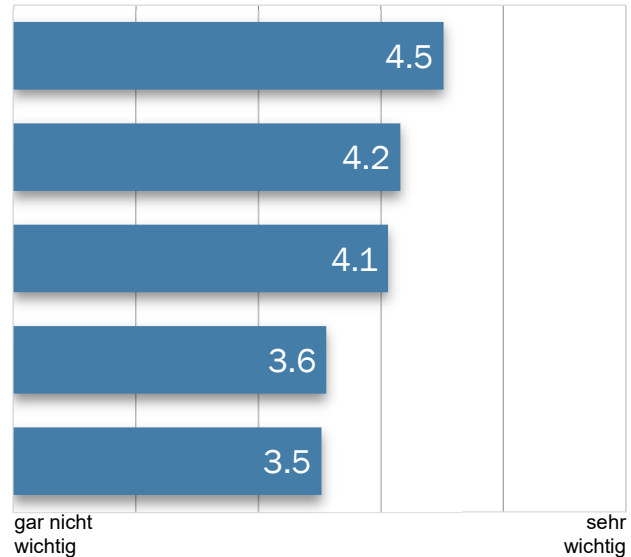
historische Bedeutung des Zurlaubenhofs  
(Infotafeln, Podcasts, Führungen)

Wissen zu Natur, Garten und Landwirtschaft  
(Infotafeln, Lehrpfad)

kritische Auseinandersetzung mit Geschichte  
des Zurlaubenhofs (z.B. Söldnerwesen)

zusätzliche Räume für Bildung und Kultur  
schaffen (Kursräume, Werkstätten)

Workshops/Bildungsangebote zu weiteren  
Themen, die zum Zurlaubenhof passen



n=961, Mittelwerte über 6er-Skala

mrc research &amp; consulting

33

33

Denkansatz Bildung und Kultur

## Weitere Aspekte und Möglichkeiten

professionelle Koordination/Organisation/Kuration  
von Events, Ausstellungen, Raumzuteilung

Zusammenarbeit mit lokalen Museen, Kulturschaffenden

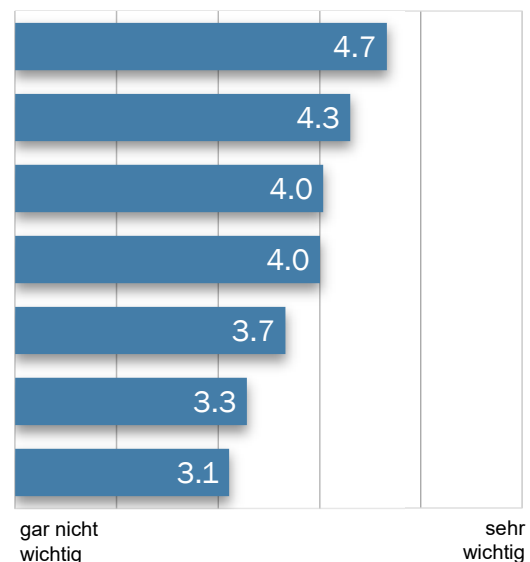
nicht geschützte Gebäude optimal auf neue Nutzung  
ausrichten/umgestalten/ersetzen

Ausstellungsflächen im Herrenhaus,  
von Vermittlungsstelle geführt (z.B. Museum Burg Zug)

temporäre Nutzungen zulassen/vorsehen

Werkräume zur gemeinsamen künstlerischen Nutzung

dauerhafte Nutzungen vorsehen



n=961, Mittelwerte über 6er-Skala

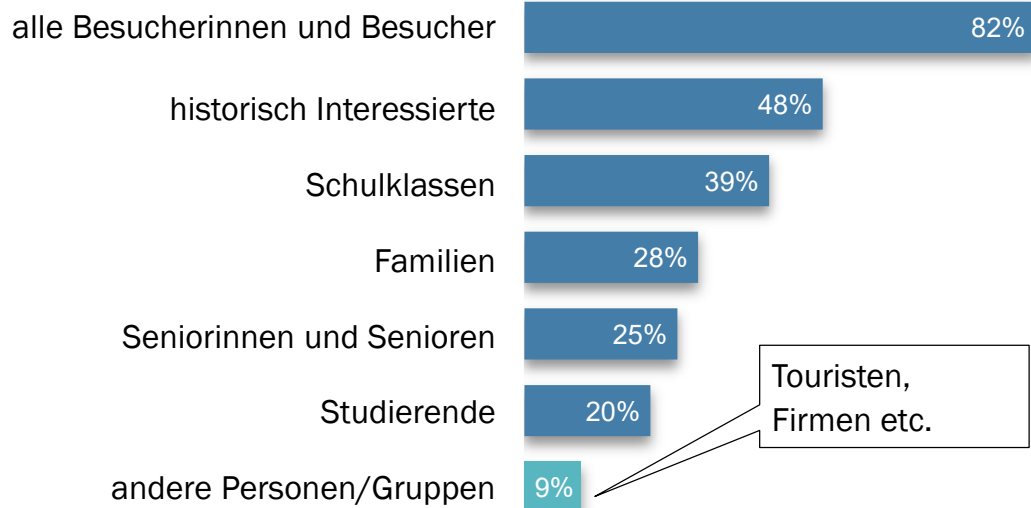
mrc research &amp; consulting

34

34

Denkansatz Bildung und Kultur

## Zielpublikum der Angebote



n=961, Angaben in %, Mehrfachnennung

35

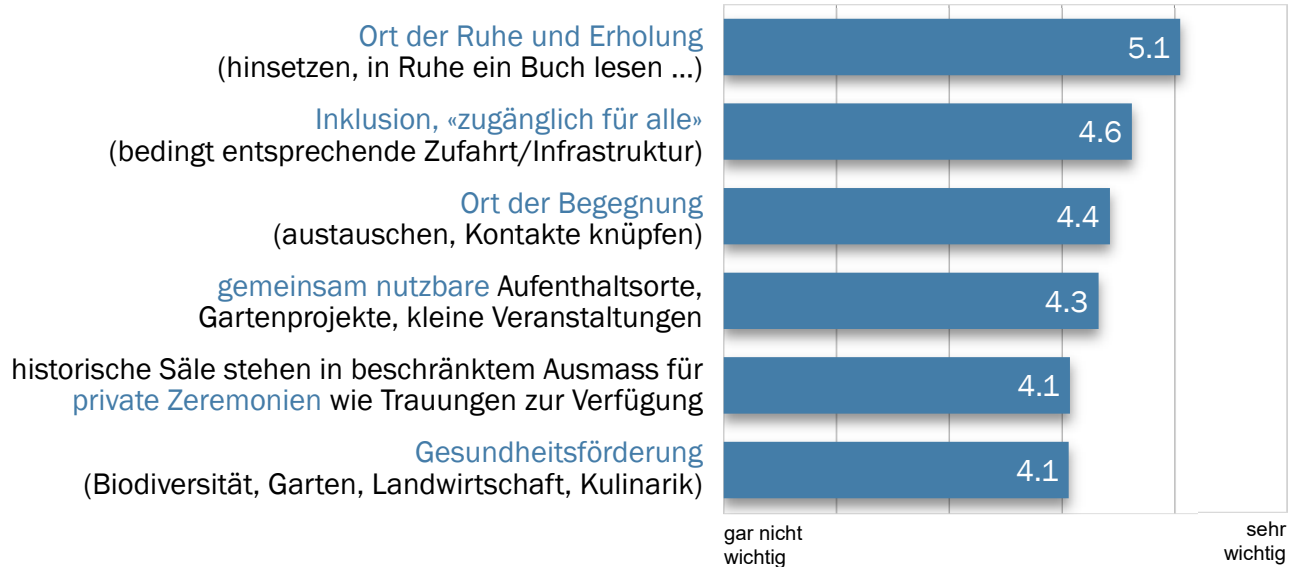
35



36

Denkansatz Zusammenleben

## Relevanz Begegnung & Zusammenleben



n=961, Mittelwerte über 6er-Skala

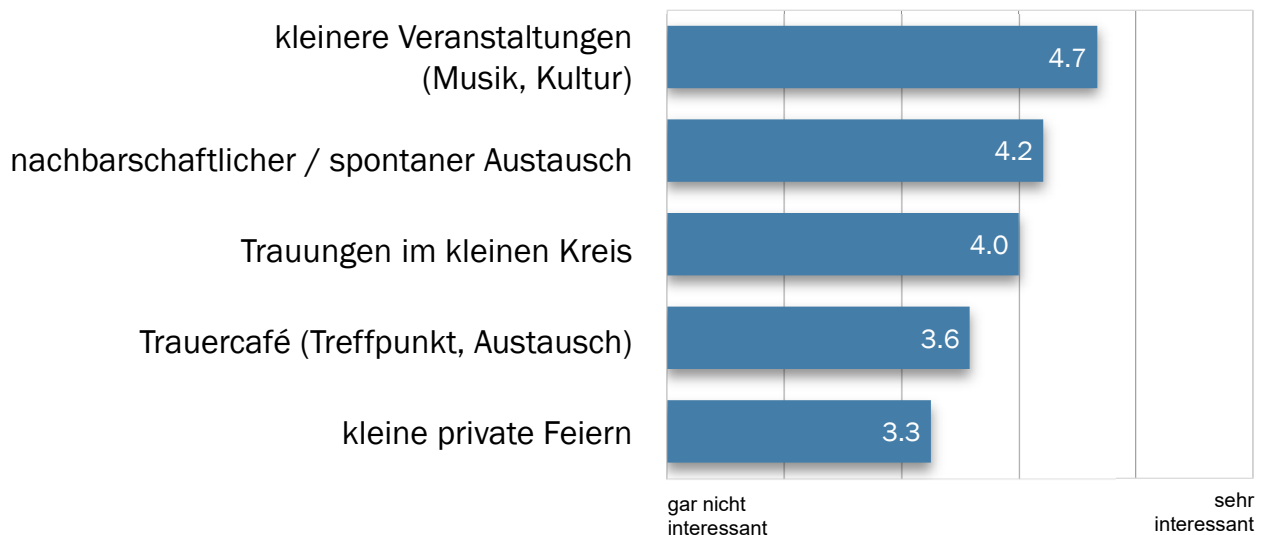
mrc research &amp; consulting

37

37

Denkansatz Zusammenleben

## Bewertung von Nutzungsmöglichkeiten



n=961, Mittelwerte über 6er-Skala

mrc research &amp; consulting

38

38

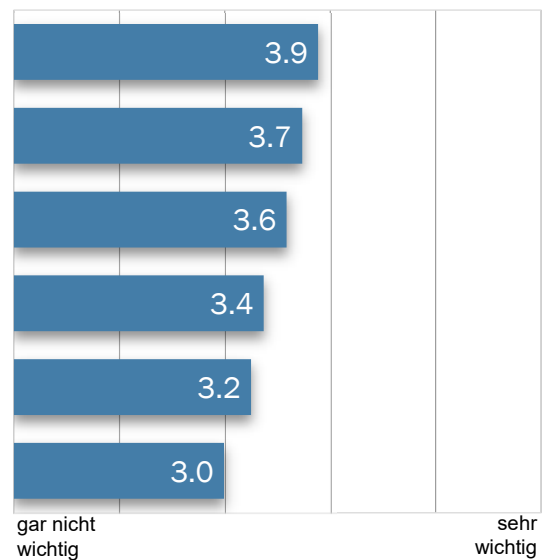


39

Denkansatz Handwerk

## Platz für Handwerk im Zurlaubenhof

- Bezug zur Geschichte des Zurlaubenhofs
- Wissensvermittlung über das Handwerk, Geschichte (z.B. Zurlaubenhof-Bauprozess)
- Kurse oder Workshops für Interessierte
- Fachpersonen vor Ort
- Erlebnis-/Unterhaltungswert im Vordergrund (gemeinsam Arbeiten, Erleben, Zuschauen)
- Besuchende sollen sich aktiv einbringen können



n=961, Mittelwerte über 6er-Skala

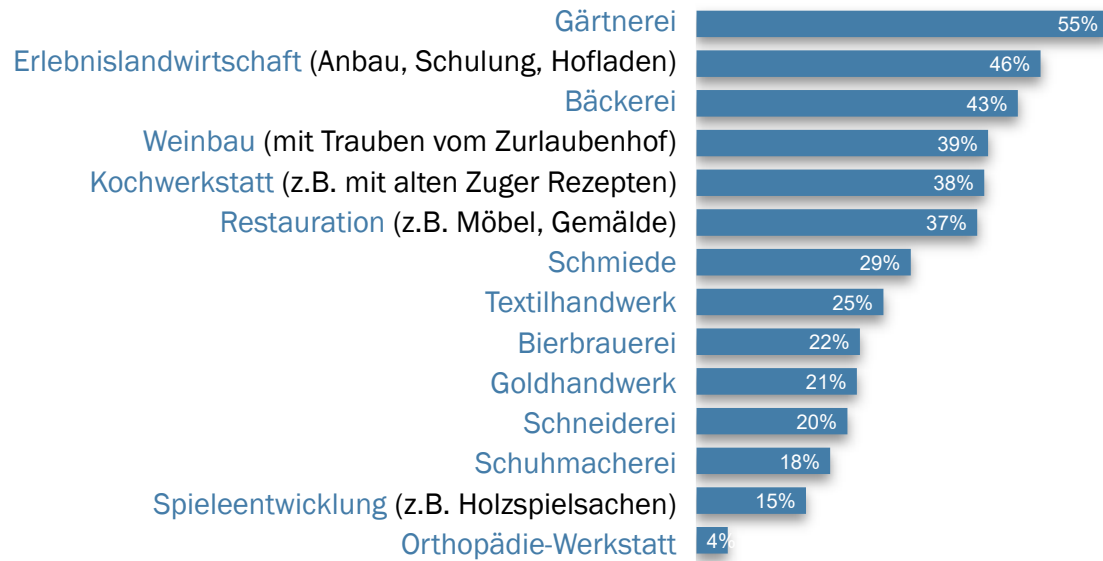
mrc research &amp; consulting

40

40

Denkansatz Handwerk

# Attraktivität von Nutzhandwerk-Themen



n=961, Angaben in %, Mehrfachnennung

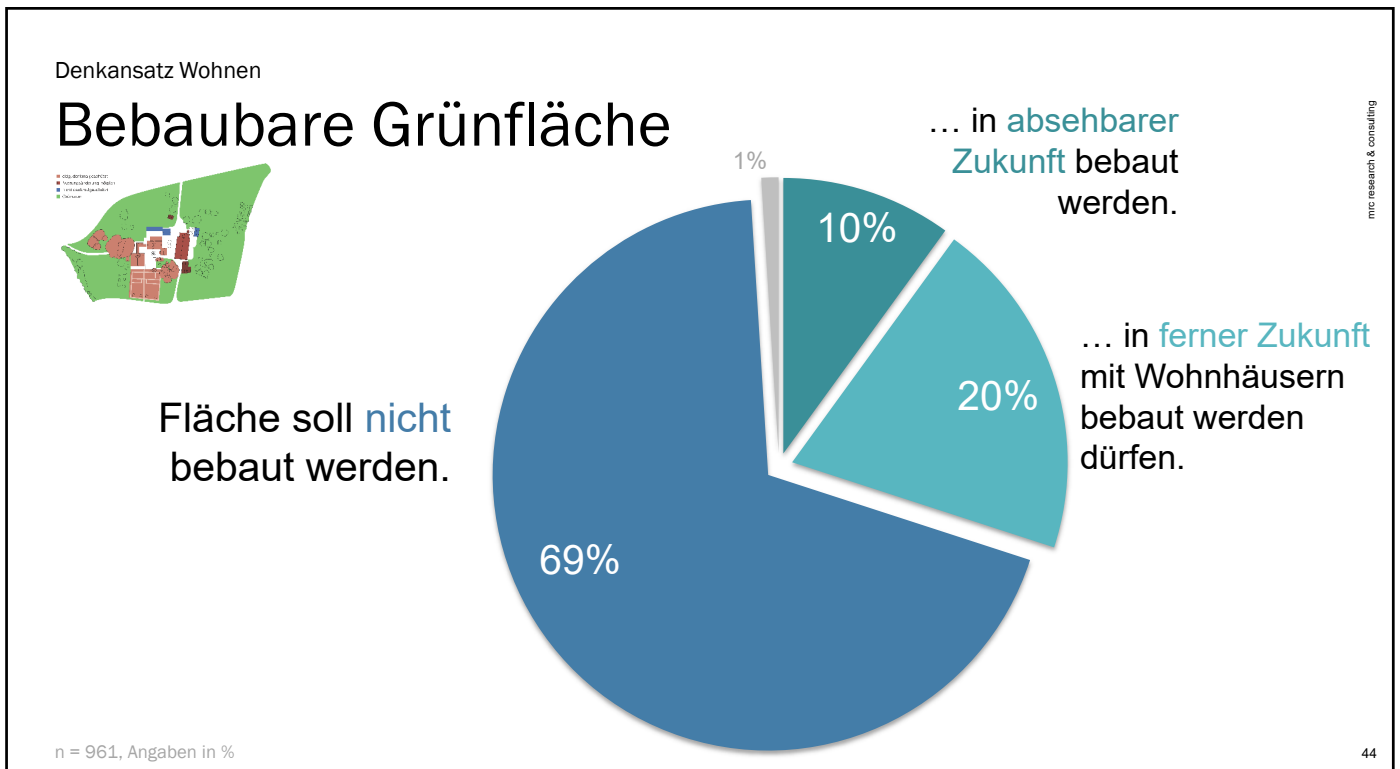
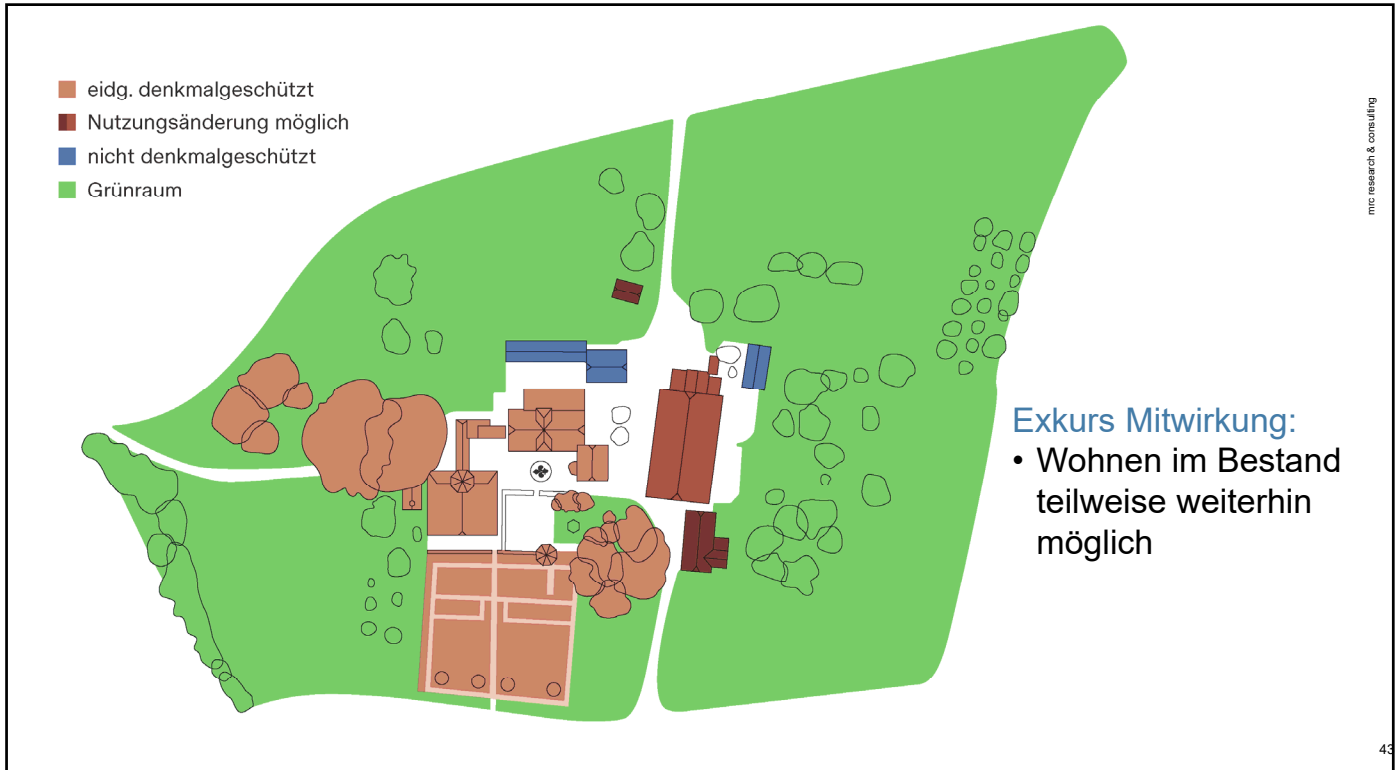
mrc research &amp; consulting

41

41

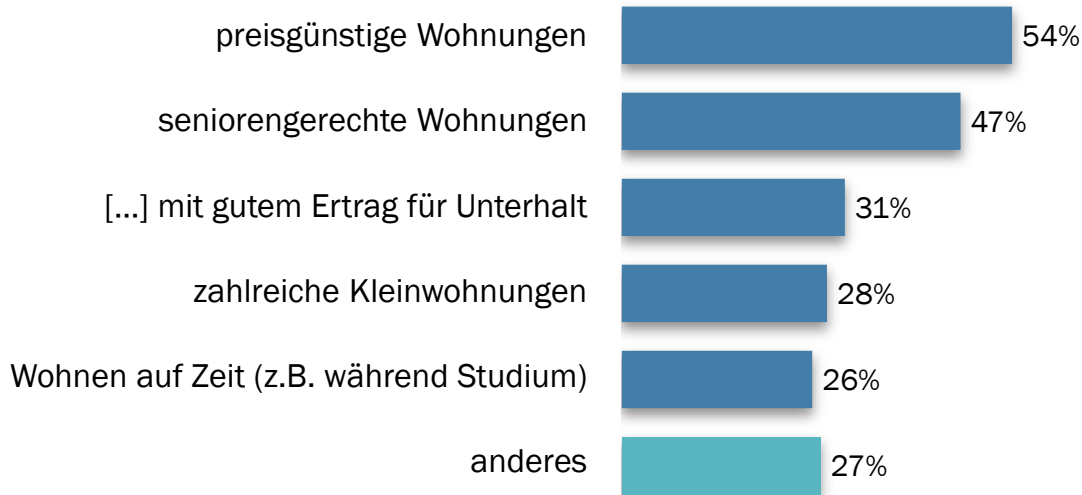


42



Denkansatz Wohnen

## Falls Wohnüberbauung, dann ...



n = 961, Angaben in %, Mehrfachnennung möglich

mrc research &amp; consulting

45

45

Denkansatz Wohnen

## Typische/häufige Kommentare

### Andere/weitere Wohnformen

- Mehrgenerationen-, Senioren-Wohnen, Alters-WG, Hospiz
- Genossenschaft/Co-Housing, Cluster-Wohnen, Künstler (mit Atelier)
- Tiny Houses (temporär)
- Sozialnutzungen (Kita/Schutzwohnen)

### Bedingungen zur Vergabe der Wohnungen

- Bevorzugung von Zugern, keine Luxus-/Expats-Enklave, Mieten nach Einkommen (nach Beispiel GEWOBA)
- autofrei, keine Parkplätze, Bewohner akzeptieren Publikumsbetrieb/Lärm
- Kopplung mit Gemeinwohl: Wohnen verknüpfen mit Pflichten (Gartenarbeit, Unterhalt)

Offene Frage; häufige Nennungen aus 189 Kommentaren

mrc research &amp; consulting

46

46

Denkansatz Wohnen

## Pro- und Kontra-Argumente

### Gegen Wohnbebauung

- Grünraum erhalten («Oase im Stadtgebiet»)
- Charakter erhalten (Historie, Denkmalschutz, Idylle, Einzigartigkeit)
- wenn Wohnen, dann lieber peripher, zurückhaltend, kleine Volumen, evtl. temporär/reversibel
- derzeit nicht nötig (finanzielle Situation der Stadt); Reserve für später

### Für Wohnbebauung (zeitnah oder später)

- Linderung der aktuellen Wohnungsnot
- Betriebsertrag erwirtschaften, Investition langfristig amortisieren

Offene Frage; häufige Nennungen aus 200 Kommentaren

mic research & consulting

47

47

## Weitere Inputs & Insights

mic research & consulting

48

Weitere Inputs & Insights

## Finanzierung und Trägerschaft

- selbsttragende Finanzierung wird nicht erwartet
- öffentliche Hand soll Betrieb und Unterhalt übernehmen

Begründung:

- Zurlaubenhof ist ein Gemeingut und kulturelles Erbe
- die Stadt kann sich das (derzeit) leisten

49

Weitere Inputs & Insights

## Weiterführende Ideen (Auswahl)

### Denkansatz Umgebung

- Gemeinschaftsgarten/Permakultur; Zusammenarbeit mit benachbarten Höfen (Bröchli, Biohof); Saatgutvermehrung, Setzlingsmarkt

### Denkansatz Bildung und Kultur

- Aufbau eines Kompetenzzentrums; Thematik Söldnerwesen; historische Kleider und Stoffe; Würdigung der Zurlauben-Dynastie

### Kooperation(en) mit

- Kunsthaus Zug (neuer Standort?), Erni-Collection, privaten Sammlern, lokalen/regionalen Künstlern; *Einbindung in Kunst- und Kulturachse (Kunsthaus-Bibliothek-Zurlaubenhof-Kirche Oberwil)*; Bibliothek (Lesungen und Gastro-Events), ZUWEBE, Eingliederung K'Werk, Zuger Vogelschutz, Kloster Maria Opferung, Foto Forum Zug

### Denkansatz Wohnen

- Ferienwohnungen im Sinne der Stiftung «Ferien im Baudenkmal»

50



51

Fazit aus Mitwirkung

## Generelle Haltung zur Zukunft Zurlaubenhof

Schutz und Erhalt des Zurlaubenhofs als oberstes Ziel.

- 83% halten den Erhalt von Charakter, Grünzonen und Umgebung für wichtig oder sehr wichtig.
- Forderung: Substanz und Atmosphäre weitgehend unverändert lassen, Schutz vor Übernutzung und Massentourismus.
- Der Hof soll ruhig, erholsam, aber offen und zugänglich sein.

mrc research &amp; consulting

52

52

Fazit aus Mitwirkung

## Kultur, Geschichte und Begegnung

Ort der **leisen Kultur**: kleine, kuratierte Veranstaltungen, Führungen, Bildungsangebote.

Geschichte soll **authentisch erlebbar** sein (Infotafeln, QR-Codes, Audioguides etc.).

Hof als **Ort der Begegnung** mit klaren Regeln, ohne exklusive oder kommerzielle Nutzung.

**Kooperationen** mit Institutionen wie Museum Burg Zug gewünscht.

53

Fazit aus Mitwirkung

## Nutzung und Aufenthaltsqualität

**Erwünscht:**

- **moderate Öffnung** für Erholung und Begegnung, vorrangig für Zuger Bevölkerung
- **nur minimale Infrastruktur**: barrierefrei, sanitäre Anlagen, Veloabstellplätze
- **kleines Café/Bistro** mit regionalen Produkten und beschränkten Öffnungszeiten

**Nicht erwünscht:**

- grösserer Restaurantbetrieb mit Magnetwirkung
- lärm- oder tourismusfördernde Nutzungen

54

Fazit aus Mitwirkung

## Umgebung und Landschaft

### Erwünscht:

- Aussenflächen öffentlich zugänglich; naturnaher Park/Garten
- Fokus auf Ökologie, Ruhe, Bildung (Lehrpfade, Natur-, Garten- oder Kräuterkurse)
- teilweise landwirtschaftliche Nutzung (z.B. Reben, Bienenstöcke) erwünscht
- historische Gartenanlage soll erhalten, gepflegt und kontrolliert zugänglich bleiben

### Nicht erwünscht:

- Eventwiesen, Grillzonen, neue Parkplätze, Verlegung des Hirschgeheges

55

Fazit aus Mitwirkung

## Bebauung und Wohnen

### Wohnen im Bestand

- teilweise weiterhin möglich

### Klare Ablehnung zusätzlicher Wohnbauten auf dem Areal

- falls überhaupt, dann nur klein, gemeinwohlorientiert, moderat im Preis, autofrei
- nur 10% befürworten zeitnahe Wohnbauten.

56

Fazit aus Mitwirkung

## Auf den Punkt gebracht

Der Zurlaubenhof soll weitgehend **in seiner heutigen Form erhalten** bleiben,

- als historisch bedeutsamer Ort und grüne Oase,
- ohne seine fragile, einzigartige Atmosphäre zu verlieren.

### Behutsam weiterentwickeln

- Der Zurlaubenhof soll allen offen stehen und
- in seiner Funktionalität noch etwas mehr auf die Bedürfnisse und den Nutzen der Zuger Bevölkerung ausgerichtet sein.

(weitere Ideen unter obiger Prämisse zu prüfen)

mic research & consulting

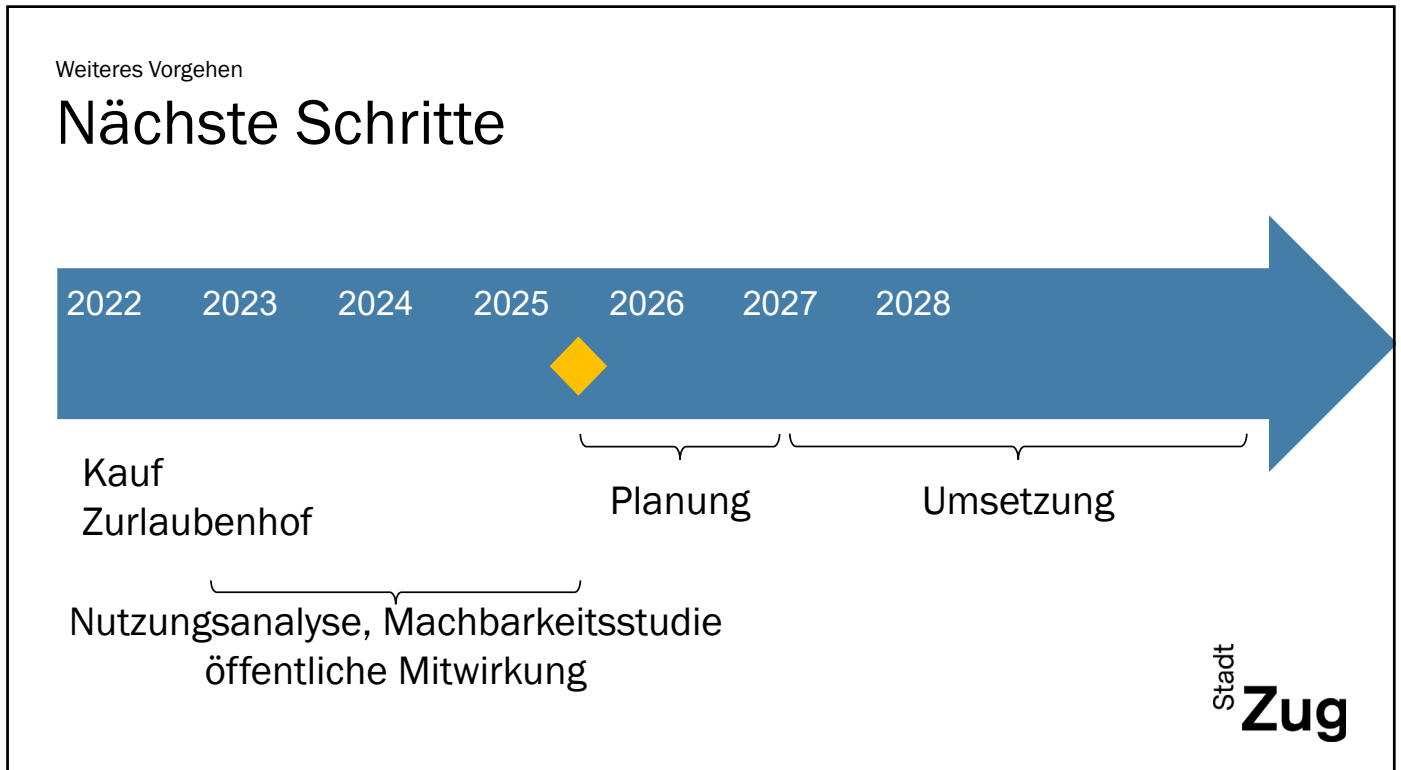
57

## Weiteres Vorgehen

### Urs Raschle

Stadt  
Zug

58



59

# Danke!

[mitwirken-zug.ch](https://mitwirken-zug.ch)  
(Studienbericht zum Download)

[zurlaubenhof.ch](https://zurlaubenhof.ch)  
(Informationen, Videos usw.)

Stadt  
**Zug**

60

# ANHANG

## Soziodemografie

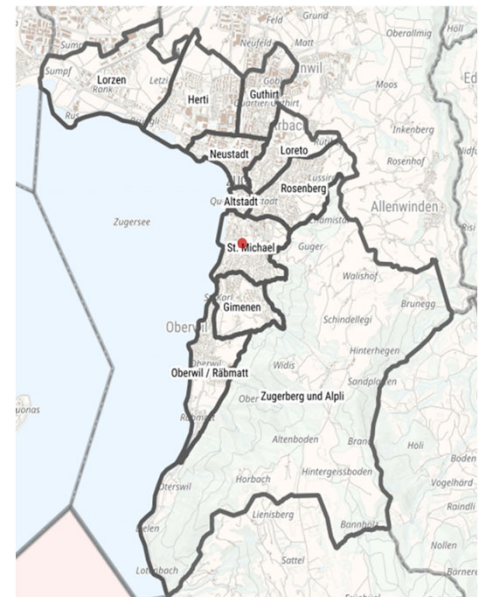
61

Statistik Mitwirkung

### Beteiligung Quartiere

	Anzahl	Beteiligung	Bevölkerung*
Altstadt	72	8%	3%
Gimenen	49	6%	5%
Guthirt	88	10%	15%
Herti	125	14%	23%
Loreto	72	8%	6%
Lorzen	35	4%	11%
Neustadt	45	5%	9%
Oberwil	78	9%	8%
Rosenberg	76	9%	12%
St. Michael	182	21%	6%
Zugerberg	48	6%	2%

Quelle: Wohnkalkulator 2020

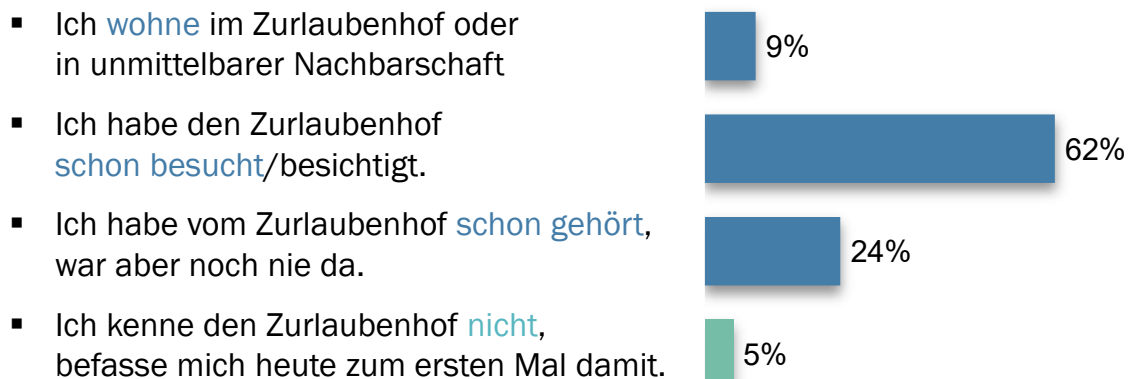


62

Statistik Mitwirkung

## Bezug Zurlaubenhof

Welche Aussage trifft am besten auf Sie zu?



n=961, Angaben in %

63

63

Öffentliche Mitwirkung Zurlaubenhof

## Statistik Beteiligung

	absolut	in %*		absolut	in %*
	961	100%		961	100%
weiblich	467	49%	Stadt Zug (inkl. Oberwil)	870	91%
männlich	488	50%	andere Zuger Gemeinde	63	7%
divers	6	1%	ausserhalb Kanton Zug	28	3%
bis 25 Jahre	22	2%	mit Kind(ern) unter 18 Jahren	250	26%
25 bis 34 Jahre	77	8%	ohne Kind(er) unter 18 Jahre	711	74%
35 bis 54 Jahre	168	17%			
45 bis 54 Jahre	227	24%			
55 bis 64 Jahre	234	24%			
65 bis 74 Jahre	155	16%			
75 Jahre oder älter	78	8%			

\* falls nicht 100% innerhalb Subgruppen = Rundungs-Differenz bei Addition

mrc research &amp; consulting

64